

Die Themen der 3. Ausgabe 2008:

- ◆ **Telegramme & Termine**
- ◆ **Gastelternreise 2008 nach Belarus**
Teilnehmer berichten
- ◆ **In eigener Sache...**

Bericht über die Gastelternreise 2008

von Feodora und Hartmut Lehmann

Wir haben zwar schon mehrere Jahre Ferienkinder aus Belynitschi betreut, waren aber noch nie in Weißrussland.

Die Zeit der Vorbereitung war aufregend. Was braucht man, was nicht. Das Ergebnis waren 60kg Gepäck. 18 Leute hatten sich dieses Jahr für die Gastelternreise angemeldet.

Am 16. Mai 2008 fuhren wir um Mitternacht von Solingen Hbf mit dem Zug über Berlin, Warschau, Brest nach Minsk. Als wir nach gut 24 Stunden ankamen, erwartete uns bereits Natalja mit ihrem Mann. Die Fahrt zum Hotel Tourist war schnell geschafft und wir konnten bis zum Morgen ein paar Stunden Schlaf genießen.



Um 10 Uhr wartete bereits der Schulbus aus Belynitschi vor dem Hotel, um uns die letzten 150 km bis Belynitschi zu bringen. Während der Fahrt staunten wir über die weiten Felder und die bunten Häuser.

Auf dem Marktplatz wurden alle Reisetilnehmer von ihren Gasteltern sehr herzlich begrüßt. Viele Freunde; die schon einmal in Solingen waren, konnten wir begrüßen. Und dann ging es ab zu unserer Gastfamilie nach Hause.

Die Familie lebt in einem Dorf, ca. 10 km von Belynitschi entfernt, im Erdgeschoß eines Zweifamilienhauses mit Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Toilette und Bad. Hinter dem Haus befindet sich der Stall für das Schwein, die Kuh, die Hühner und der Gemüsegarten. Wir bekamen das Wohnzimmer mit

Belynitschi Aktuell

Die Zeitung des Vereins
Kinder von Tschernobyl /
Solinger Hilfe für Minsk e.V.

www.belynitschi-aktuell.de

Telegramme & Termine

♥ *Änderung*

Frau **Liesel Recke**, zuständig für den Bereich *Familienhilfe/Patenschaften* ist ab sofort wieder unter der Tel.-Nr. 0212 / 20 70 74 erreichbar.

♥ *Terminvorausschau*

23. August

AgendaTag „Leben braucht Vielfalt“

Einige unserer weißrussischen Gäste werden gegen Mittag an dem Bühnenprogramm auf dem Fronhof oder Alten Markt teilnehmen.

12. – 15. September Zöppkesmarkt

Wer hilft uns beim Auf- und Abbau unseres Standes?

♥ **Wochenendgasteltern gesucht!!!**

von Freitagnachmittag ab Hort
bis Montagmorgen zum Hort
Termine:

01.08.-04.08. / 08.08.-11.08. / 15.08.-18.08.

Für die Kinder, die im Naturfreundehaus Theegarten untergebracht sind, suchen wir noch für 3 Jungen an diesen Wochenenden Gastfamilien.

Bitte bei Fam. Butz Tel. 0212 / 81 25 72 melden.

Über **Getränkespenden** (gesunde Säfte, Mineralwasser etc.) während der Kinderkur würden wir uns sehr freuen.



dem Schlafsofa und die Kinder zogen mit ins Schlafzimmer. Die Gastfreundschaft der Menschen ist für uns nicht fassbar. Der Tisch war immer so reich gedeckt, dass man schon ein schlechtes Gewissen hat, bei der Familie zu wohnen.

Zur Begrüßung gab es Reibekuchen mit Sauerrahm, Brot, Käse, Wurst, Gurke, Tomate usw., usw. Da es mit der Verständigung sehr schwer war, haben wir mit Wörterbuch und vielen Gesten Fotos von uns und den Gasteltern angesehen. Am späten Nachmittag fuhrn wir mit der ganzen Familie wieder nach Belynitshi, wo im Restaurant die offizielle Begrüßung stattfand. Es wurden viele Reden gehalten und Wodka auf die Gesundheit, Freundschaft, Liebe usw. getrunken. Bei Musik und Tanz ging der Abend schnell zu Ende, so dass wir gegen 22:30 Uhr erschöpft einschlafen.

Am Montag heißt es um 7:30 Uhr Aufstehen und um 8 Uhr Frühstück. Zu unserer Überraschung gab es Kaffee und frische Bratkartoffel mit Sauerrahm und usw., usw. Um 10 Uhr war Abfahrt mit dem Bus nach Mogilev. Der Botanische Garten von Mogilev ähnelt der „Fauna“ in Solingen und hat noch ein Hotel und mehrere schöne weißrussische Holzhäuser, wo altes Handwerk gezeigt wird. Nach einer kurzen Pause am Fluß Dnjepr ging es zur Stärkung in ein armenisches Restaurant. Mogilev ist eine moderne Stadt mit schöner Fußgängerzone, Plätzen mit Springbrunnen und Kunstwerken.



Wieder in Belynitshi wurden wir um 17 Uhr von zwei Familien zum Rundgang durch

Moschtschaniza mit Besichtigung der Schule, des Kulturhauses und Ihrer Häuser abgeholt. Dann kam als Überraschung ein wunderschön vorbereitetes Picknick am Waldrand mit Lagerfeuer. So viele Mücken haben wir in Solingen noch nicht erlebt. Danach war bei unseren Gasteltern für uns die Banja (Sauna) angeheizt (auf dem Land häufig Badezimmerersatz).



Am Dienstag bestand das „Diätfrühstück“ aus gebrauchten Nudeln mit Schinken und Ei. Und nicht zu vergessen – der Sauerrahm. Heute besichtigten wir das Kinderheim Lankovo und das Therapie-Zentrum.



Wir wurden von den Kindern mit Freude und Neugier erwartet. Die Gummibärchen erfreuten die Kinder besonders. Das Kinderheim ist mit Solinger Hilfe in einem guten Zustand und die Heimleitung achtet sehr auf den pfleglichen Umgang. Wenn es die Finanzen zulassen, sollen als nächstes die alten Holzfenster gegen neue Isolierglasfenster ausgetauscht werden. Aus Dankbarkeit hatten die Betreuerinnen Kuchen gebacken.

Im Therapiezentrum werden körperlich und geistig behinderte Kinder ambulant betreut. Die aus Solingen im Laufe der Jahre geschickten Teile (Sprossenwand, Spielzeug, große Ballkiste) wurden durch in Eigeninitiative hergestellte Therapiegegenstände ergänzt,



so das eine vorbildliche Behandlung möglich ist.

Bevor wir dann zum Grillfest in die Freizeitanlage fahren, besichtigten wir noch die Kirche von Bely-nitschi. Die Aufführungen der Tanzgruppen des Kulturhauses waren wunderschön und haben bleibende Eindrücke bei uns hinterlassen. Das Grillfest



haben wir als den Höhepunkt empfunden. Jetzt konnten wir mit den Eltern der Kinder, die bei uns waren ausgelassen feiern und mit viel Übersetzungshilfe unsere Gedanken austauschen.

Am Mittwochmorgen heißt es schon: Kofferpacken. Der Besuch des Krankenhauses am Vormittag war für uns erschreckend. Bei der Begrüßungsrede des



Leiters des Krankenhauses hatten wir den Eindruck, dass er die Möglichkeiten der Anwesenden völlig falsch einschätzte. Die Betreuung der Kinderstation allein geht schon an die Grenze des Machbaren. Das im letzten Jahr geschickte Kinderbett und die gesammelte Bettwäsche konnten schon einiges verbessern.

Mittags waren wir bei einer weiteren Familie eingeladen. Sie wohnt in einem kleinen Blockhaus mit Brunnen an der Straße und Klohäuschen im Garten. Das Dorf erreicht man über eine mehrere Kilometer lange Sandpiste. Wie man da im Winter in die Stadt kommt mag ich mir nicht vorstellen. Es war so viel zum Essen vorbereitet, dass für die Teller auf dem Küchentisch kein Platz mehr war. Nachmittags mussten wir Abschied nehmen, um schnell zum Bus zu kommen, der uns nach Minsk zurückbrachte.



Am Donnerstag beginnt unsere Rundreise mit der Fahrt zur Glasfabrik „HEMAH“ in Nowogrudok. Dort werden Trinkgläser und Vasen hergestellt und handgeschliffen. Bei der Besichtigung haben uns die Größe des Werks mit 3500 Beschäftigten und die viele Handarbeit beeindruckt. Übernachtet haben wir dann auf einem Bauernhof mit Gästezimmern in Belpec, in der Nähe von Zelva.



Freitags besichtigten wir Schloss Mir. Es gehört zum UNESCO Weltkulturerbe und ist von außen z.T. bereits schön restauriert. Nachdem wir mittags wieder

in Minsk im Hotel waren, konnte man endlich mal die Füße hochlegen, bevor es abends mit der Metro zur Staatsbibliothek und zum Essen ging.



Samstag, unser letzter Tag, war durch Dauerregen geprägt. Wir haben aber trotzdem den Künstlermarkt besucht und sind völlig durchnässt shoppen gegangen, um zum Schluss in der Markthalle die Verpflegung für die Rückreise zu besorgen. Wegen des schlechten Wetters haben wir dann abends im Hotel gegessen.

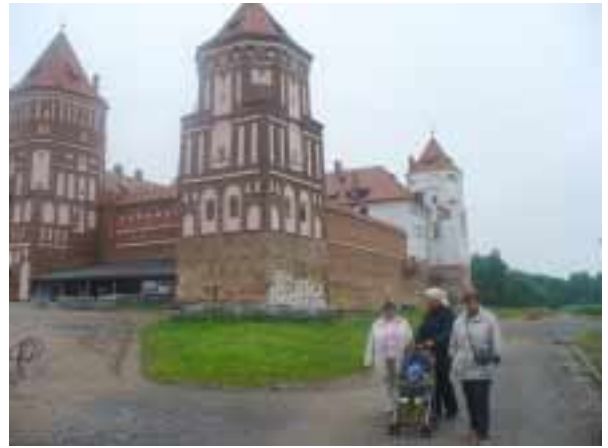
Sonntagmorgen wurden wir dann von Natalja und ihrem Mann bereits um 5:30 Uhr zum Bahnhof gefahren und es ging um 6:33 Uhr zurück nach Hause. Nachdem wir in Warschau 4 Stunden auf dem Abstellgleis standen, kamen wir mit 2 Stunden Verspätung um 7:30 Uhr in Wuppertal an.



Besonders prägend waren die vielen kleinen Erlebnisse: Da wird man in der Metro von jungen Leuten auf Deutsch angesprochen und sie freuen sich, das wir ihr Land besuchen. Oder, da werden im Hausflur kaputte Briefkästen vom Malerkombinat lackiert (Auftrag ist Auftrag).

Die Gastelternreise hat uns viele neue Eindrücke vermittelt und uns sehr gut gefallen. Unser besonderer Dank geht an die vielen „Helferlein“ in Solingen und Weißrussland, die wieder eine so schöne Reise ermöglicht haben.

Fotos: Familien Lehmann, Baden, Butz
Layout: Axel Visser



In eigener Sache...

Während unsere Reisegruppe in Belynytschi anderweitig unterwegs war, haben die mitgefahrenen Mitglieder des Vereins Informationen eingeholt und mit den zuständigen Behörden Gespräche geführt. Wir wollten erfahren, ob unsere Hilfe weiterhin in der bisherigen Form nötig und sinnvoll ist, oder anders organisiert werden muss. Dabei konnten wir feststellen, dass die Hilfe aus Solingen vor Ort einen hohen Stellenwert hat und unbedingt weitergeführt werden sollte.

Bei unseren Besuchen in den Familien erfahren wir, dass bei ohnehin sehr niedrigem Einkommen oftmals die Hälfte alleine für die Beschaffung von Nahrungsmitteln aufgewendet werden muss. Sind zusätzlich noch kranke Familienangehörige zu versorgen, unterbleiben oftmals notwendige Behandlungen oder Operationen, weil die finanzielle Belastung einfach nicht mehr bezahlbar ist. Hier versuchen wir mit Familienpatenschaften Hilfe zu leisten.

Impressum

Herausgeber:

Kinder von Tschernobyl /
Solinger Hilfe für Minsk e.V.

Rölscheider Straße 43
42657 Solingen

Tel. 0212 - 81 25 72

Fax 0212 - 247 30 45

Unser Spendenkonto:

Konto Nummer 380 063 bei der

Stadt-Sparkasse Solingen (BLZ 342 500 00)

Wir schicken Ihnen gern eine Spendenquittung.